



**Pressemeldung
vom 19.12.2007**

BDSV: Trotz REACH Plädoyer für kurzes Abfallende beim Stahlschrott

„REACH betrifft die Stahlschrottrecyclingunternehmen nur ganz peripher,“ sagte Dr. Beate Kummer, Sprecherin der BDSV auf einer Tagung des Stahlinstituts VDEH in der vergangenen Woche. „Nach der REACH-Verordnung müssen zurückgewonnene Stoffe nicht registriert werden, wenn sie identisch mit einem registrierten Stoff sind und dem Rückgewinner Informationen über diesen zur Verfügung stehen. Außerdem führt die Aufarbeitung nicht zu einer chemischen Veränderung der Schrotte.“ Damit sei klar, dass sich die Unternehmen zwar bzgl. REACH nicht zurücklehnen könnten. Für die Mitgliedsunternehmen der BDSV sei es deshalb weiterhin prioritär, sich aufgrund von Ressourcen- und Klimaschutzgründen für ein kurzes Abfallende einzusetzen. Der Einsatz von qualitätsgesicherten Stahlschrotten in der Stahlindustrie sichere die Rohstoffversorgung. Gestiegene Weltmarktpreise für Eisenerz mache zukünftig die Versorgung mit heimischen Sekundärrohstoffen noch wichtiger und dürfe nicht durch unnötige bürokratische Hürden verhindert werden.

„Die Betroffenheit von REACH ist selbstverständlich in jedem Unternehmen im Einzelfall zu prüfen“, sagte Frau Kummer. „Es ist aber auszuschließen, dass bei der Verarbeitung von Stahlschrotten aus der EU eine Registrierungspflicht anzuwenden ist.“ Deshalb müsse man nun in Kooperation von BDSV und der Stahlindustrie schnellstmöglich Umwelt- und Gesundheitskriterien für die Abgrenzungsfrage Produkt/Abfall in der Abfallrahmenrichtlinie festlegen. Dies wäre dann die Voraussetzung dafür, dass der Stahlschrott aus dem Abfallregime entlassen werde, um den Einsatz in der Stahl- und Gießereindustrie zu erleichtern.

Ansprechpartnerin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Dr. Beate Kummer
- Umweltkommunikation -
BDSV – Bundesvereinigung Deutscher Stahlrecycling- und Entsorgungsunternehmen e.V.
Berlin/Düsseldorf
Mobil: 0151-19381186
Mail: buero@beate-kummer.de

Informationen zur BDSV:

Die BDSV ist ein bundesweit tätiger Wirtschaftsverband. Sie vertritt die Interessen von über 600 Unternehmen, die in den Bereichen Stahlrecycling und weiteren Entsorgungsdienstleistungen tätig sind. Die Unternehmen beschäftigen derzeit etwa 35.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Jahresumsatz von etwa 10 Mrd. Euro. Die BDSV ist damit der größte Stahlrecycling-Verband in Europa.